

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Köhler, Gustav: Erntelied [Illustration; Plinke, August]

urn:nbn:de:bsz:31-62042



Erntefestlied.

Nun hurtig, Pferdchen, hopp, hopp, hopp —
 Die Füße hebet im Galopp!
 Ihr führt, geschmückt mit Kranz und Reim
 Die leget schweren Garben heim.
 Bei Sonnenglut und Arbeitsschweiß —
 Wie war die Erntezeit so heiß!
 Es ist mit Mühn und Sorgen
 Der Segen all geborgen:
 Die Erntezeit ist nun vorbei,
 Der Bauersmann ist froh und frei.

Drum, Määd' und Burschen, halli ho!
 Erhebt die Stimm' und singet froh!
 Zuerst dem Herrn in Simmelsprach
 Ein hohes Danklied dargebracht!
 Wenn seinen Segen wir empfan,
 Dann ist die Arbeit wohlbarhan:
 Er füllt mit Korn die Garben,
 Wehet Senger ab und Darben,
 Ihm singen wir in Leid und Lust
 Ein hohes Lied aus frommer Brust.

Nun aber eilt — juchhe, juchhe! —
 Zur Dorfwind' hin auf freier Höh':
 Der frohen Jugend Wiegegesang
 Erschalle dort mit hellem Klang!
 Ihr Määd', im Haar den Erntekranz,
 Wohlauf! beginnt Spiel und Tanz!
 Ihr Burschen, wollt ihr schweigen?
 So singt und schlingt den Reigen!
 Die Erntezeit ist ja vorbei,
 Der Bauersmann ist froh und frei.

Doch jetzt geschwiegen! Reicher mir
 Den Erntekrug mit braunem Bier —
 Und hört nach altem heil'gen Brauch
 Des Erntesegens Sprüche auch:
 Mit Sonnenschein und Regenguß
 Der liebe Herrgott wolten muß,
 Gebieten der Mutter Erde,
 Daß Segen den Bauern werde!
 Drum danken wir und wollen treu
 Uns ihm geloben heut aufs neu!"

Und weiter — füllt die Becher frisch
 Und deckt zum Ernteschmaus den Tisch!
 Beim zweiten Spruch gedenten wir
 Der lieben, teuren Aeren hier:
 Ihr habt mit frischer Jugendkraft
 Dereinst für uns gelebt, geschafft,
 Allzeit mit treuem Walten
 Woll'n wir das Gut erhalten,
 In Mut und Blut und Sitten rein
 Stets, Väter, eurer würdig sein!"

Doch guter Dinge sind es drei:
 Ihr Määd' und Burschen, all herbei!
 Euch halt' aus alter guter Zeit
 Ein ernstes Sprüchlein ich bereit:
 Wo Arbeit junge Kräfte stählt
 Und Tugend ihr sich treu vermählt,
 Da steht auf festem Grunde
 Das Haus zu jeder Stunde:
 Fromm, fleißig, fröhlich, schlicht und schlecht —
 So seid ihr Bauern — gut und echt!"

Und nun geht heim! Im stillen Haus
 Schlaft alle Erntemäden aus!
 Bald naht der Winter trüb und kalt,
 Rückt in den Kreis dann, jung und alt,
 Schlinge fest der Lieb' und Treue Band
 Und sprecht von Gott und Vaterland,
 Mit klugem Sinn zu mehren
 Der Väter weise Lehren!
 Also euch Winterruhe schafft
 Für neue Arbeit neue Kraft.

Gustav Koehler.

